

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 97.

Freitag, den 3. Dezember

1847.

Oberamt Nagold.

Auslaufen der Kinder auf den Bettel.

Es ist zur Kenntniß des Oberamts gekommen, daß in einigen Gemeinden des Bezirks das Auslaufen der Kinder auf den Bettel auf eine die angränzenden Gemeinden sehr belästigende Weise überhand genommen habe. Abgesehen davon, daß hiedurch das den Bettel verbietende Polizei-Gesetz verletzt wird, ist dieser Unfug die Quelle der sittlichen und leiblichen Verwahrlosung der Kinder.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, wo das Auslaufen der Kinder auf den Bettel im Schwange geht, werden daher aufgefordert, unter Rücksprache mit den K. Pfarrämtern die zu Beseitigung dieses Unfugs zweckdienlichsten Maasregeln, welche sich, wie sich von selbst versteht, nach den örtlichen Verhältnissen richten müssen, zu ergreifen und konsequent anzuwenden.

Die Ortsvorsteher solcher Orte aber, welche später gleichwohl noch durch den Kinderbettel belästigt werden sollten, werden aufgefordert, gegen diejenigen Kinder, welche das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, unnachsichtlich nach dem Gesetze einzuschreiten, jüngere Kinder aber in ihre Primar-Gemeinde zurückliefern zu lassen. Den 2. Dez. 1847. K. Oberamt. Daser.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Eröffnung eines Sankt-Erkenntnisses.

Gegen den entwichenen Holzhändler und Musikus Friederich Henßler von Altenstaig ist von dem K. Oberamtsgericht Nagold unter dem heutigen Tage der Sankt erkannt worden.

Da der Aufenthaltsort des ic. Henßler zur Zeit nicht bekannt ist, so wird derselbe hievon mit dem Anbange benachrichtigt, daß es ihm freistehe, gegen das ausgesprochene Sankterkenntniß binnen 30 Tagen

Rekurs zu ergreifen, und daß nach fruchtlosem Umflus dieser Zeit solches in Vollzug gesetzt werden wird.

Den 22. November 1847.

Königl. Oberamtsgericht. Berner.

Forstamt Freudenstadt.

Holzversteigerung.

Im Revier Reichenbach werden vom Holzschlag des Jahres 1848 vom Durchbauen der neuen Weganlagen am

Donnerstag dem 9. d. M. im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

im Staatswald Müsbacher Steig B.:

180 tannene Langholzstämme,

240 tannene Sagflöße;

im Staatswald Rienberg:

443 tannene Langholzstämme,

1071 tannene Sagflöße;

im Staatswald Kräbenhardt:

40 tannene Langholzstämme,

255 tannene Sagflöße;

im Staatswald Sulzwald C.:

441 tannene Langholzstämme,

518 tannene Sagflöße;

im Staatswald Dobelwald A.:

57 tannene Langholzstämme,

111 tannene Sagflöße.

Die Zusammenkunft findet

Vormittags 9 Uhr beim Försterhaus in Reichenbach statt.

Christophsthal, den 1. Dezember 1847.

Königliches Forstamt.

v. Kauffmann.

Amtsnotariat Gutingen.

Bierlingen,

Gerichtsbezirks Horb.

Fahrniß-Versteigerung.

Die zur Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen hiesigen Herrn Pfarrers A y gehörige Fahrniß wird an nachbenannten Tagen gegen



gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft und es werden die Verkaufs-Gegenstände hiebei in folgen-

der Ordnung je von Morgens 9 Uhr an vorkommen:

am Montag dem 6. Dezember d. J.:

Vieh, darunter namentlich zwei Pferde, vier Kühe,

vier Rinder, zwei Käuferschweine, Fuhrgeschirr, darunter

eine noch gut erhaltene Chaise, so wie eine ganz alte Chaise, mehrere auf-

gemachte Wagen;

am Dienstag dem 7. Dezember:

Silber, Uhren, Mannskleider, Gewehre, Messgeschirr, Zinn, Eisengeschirr und Blech;

am Donnerstag dem 9. Dezember:

Porzellan, Glas, Schreinwerk, Portraits und circa 5 Klafter gespaltenes tannenes Holz;

am Freitag dem 10. Dezember:

Faß- und Bandgeschirr, 3 Eimer 1847er Neckar Wein, circa 2 Eimer neuer Most und etwas alter Wein, circa 200 Simri Erdbirnen und eine Partdie Burgunder Rüben;

am Samstag dem 11. Dezember:

ungefähr 3 Wannen Heu, 2 Wannen Debmd, 300 Bund Haberstroh, 30 Scheffel Dinkel, 1 1/2

Scheffel Gerste, 5 Scheffel Erbsen, 1 Scheffel Weizen und 25 Scheffel Haber,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 27. November 1847.

Theilungs-Kommission. Vdt. Amts-Notar: Sailer.

Amtsnotariat Wildberg. Wildberg. Gläubiger-Anruf.

Johannes Braun, Bürger und Nagelschmid dahier, und seine Ehefrau



Elisabetha, geborene Hartmann, haben um Vermögens = Absonderung zwischen ihnen gebeten.

Damit nun hiebei keiner ihrer Gläubiger unbeachtet bleibe, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Braunschweigen Eheleute zu machen haben, aufgefordert, dieselben

binnen 15 Tagen dem Amts-Notariat anzuzeigen, und sie gehörig zu erweisen, widrigenfalls sie die, aus der Unterlassung für sie entspringenden, Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 26. November 1847. Königl. Amts-Notariat und Stadtrath.

Vdt. Amts-Notar: Wagner.

Nagold.

Holzverkauf.

Am Mittwoch dem 8. d. M. werden im Stadtwald Bühl 30 Stücke birkenes Wägenholz, 2500 Stücke birkenes Reife, 1/2 Klafter birkenes Prügelholz, 12 Klafter tannenes Scheiterholz, 4000 Stücke Laubholz- und 700 Stücke Nadelholz-Wellen im öffentlichen Aufstreich verkauft.



Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr bei dem sogenannten kleinen Stadtacker. Den 2. Dezember 1847.

Stadtrath. Für denselben: Stadtförster Schober.

Rotbelden,

Oberamts Nagold.

Aufforderung.

Die Erben des kürzlich gestorbenen Simon Ungers, Gemeinderaths, fordern alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, so wie auch alle diejenigen, gegen welche er eine Bürgschaftsverbindlichkeit übernommen hat, auf, ihre Ansprüche

binnen 20 Tagen bei dem Waisengerichte dabier um so gewisser anzuzeigen, als nach deren Ablauf keine Berücksichtigung mehr stattfinden wird.

Den 30. November 1847. Das Waisengericht.

Haiterbach.

Liegenschaftsverkauf.

Am Samstag dem 11. Dezember d. J. wird auf hiesigem Rathhause aus der Gantmasse des Adam Gute-



kunst, Webers und Lumpensammlers dabier, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Drei Viertel an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer in der hinteren Gasse; 2 Morgen 1 Viertel Acker, in vier Stücken,

wozu Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der Verkauf selbst

Nachmittags 2 Uhr beginne. Den 11. November 1847. Stadtschultheißenamt.

Wartb, Oberamts Nagold.

Viehverkauf.

Wegen eingeklagter Schulden gegen Bernhard Großmann, Bauern dabier, wird im Wege der Exekution, am Montag dem 6. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus, eine Kuh im Anschlag von 30 fl. und ein Pferd, Schimmel, Stute, 9 Jahre alt, im Anschlag von 22 fl. gegen baare Bezahlung dem Verkauf ausgesetzt.

Liebhaber können sich um die oben bestimmte Zeit dabier einfänden. Den 22. November 1847.

Für den Gemeinderath: Schultheiß Dürr.

Bödingen, Gerichtsbezirks Nagold.

Fabrniß-Auktion.

Gegen den Rappenwirth Kentschler dabier wurde wegen eingeklagter Schulden Realrektion erkannt und sammtliche Fabrniß, als:

Fuhr- und Bauerngeschirr, Schreinwerk, Wirthschaftsgerathschaften aller Art, Hausgerathschaft, Heu und Dehmd, Stroh und Früchten, Erdbirnen, Vieh: zwei Kühe, ein Pferd, ein Schwein, zum Verkauf ausgesetzt.

Der Verkauf mit der Fabrniß, ist auf Montag den 6. Dezember d. J. festgesetzt. Der von Vieh, Futter und Früchten auf

Dienstag den 7. Dezember d. J. Der Verkauf beginnt im Hause desselben je Morgens 8 Uhr.



Die Herren Ortsvorsteher, welchen dieses zukommt, werden ersucht, diesen Verkauf ihren Gemeindeangehörigen bei Zeit zu eröffnen. Den 27. November 1847. Schultheiß Koch.

Fünfborn, Oberamts Nagold.

Säglözeverkauf.

Dienstag den 21. Dezember werden in dem hiesigen Komunwald Raffenteich ungefähr 2 bis 300 Stücke Säglöze im öffentlichen Aufstreich, Mittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus verkauft. Den 30. November 1847. Schultheiß Waidelich.



Derschwandorf, Oberamts Nagold.

Eingestellter Hund.

Bei dem hiesigen Mahlmüller Ludwig Keppler hat sich am letzten Freitag dem 26. d. M. ein halbgewachsener schwarzer Hund eingestellt.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungs- und Fütterungskosten bei obiger Person hier abholen. Den 30. November 1847. Schultheiß Walz.



Haiterbach.

Zugelaufener Hund.

Am vorigen Samstag dem 27. d. M. hat sich dabier ein Penscher, Hundin, mit braunen Abzeichen, eingefunden.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, denselben gegen Zahlung der Kosten binnen 10 Tagen abzuholen. Den 29. November 1847. Stadtschultheißenamt.



Calw.

Empfehlung.

Die Herren Kaufleute macht der Unterzeichnete auf seine Fabrikate, als: Fettglanzwische, Haaröl, Pomade, Zahnpulver, Königsbraucherpulver, Räucherbalsam, Köllnisches Wasser, Schnelldintepulver, Lederlack und vielen anderen deraartigen Artikeln aufmerksam. E. H. Wohl.

Hochdorf, Oberamts Horb.

Gläser-Empfehlung.

Mein Lager von Wirthschafts- und sonstigen Gläsern aller Art empfehle ich, unter Zusicherung billiger Preise, zu gefälliger Abnahme. Eb. Hummel und Sohn.

ALTS

Vol...
D...
daß...
ben...
D...
S...
D...
Ch...
Au...
Be...
G...
Ka...
M...
ten...
das...
venir...
jo w...
chen...
theilu...
Bitt...
Be...
eine...
zehn...
diesen...
nige...
sicher...
ich an...
Beitr...
deuter...
wissen...
Feuer...
Da...
Freun...
so die...
etwas...
Abgab...
ken...
De...
A...
Der...



W i l d b e r g.

Volksschriften-Vereins-Sache.

Den Mitgliedern des Vereins, so wie anderen Freunden annehmlicher und nützlicher Lectüre gebe ich hiemit die Nachricht, daß bei mir folgende Schriften zu haben sind:

Deutsches Volksblatt aus Schwaben, Januar bis September. Das Heft zu 18 fr.
Schwäbische Dorfgeschichten 12 fr.
Das Wahrzeichen von Tübingen 42 fr.
Christoph, vierter Herzog von Württemberg 15 fr.
Auszüge aus Dr. M. Luthers Schriften für das Volk v. E. Süsind 20 fr.
Verständigung über die Verfassungs-Urkunde etc. 15 fr.
Gesundheitskatechismus für den Bürger und Landmann, gebunden 8 fr.
Kaspar Kunz, oder die Folgen der Verwahrlosung 3 fr.

Mit Vergnügen werden diese Schriften auch zur Einsichtnahme abgegeben, wenn auf baldige Zurücksendung, falls das Eine oder das Andere nicht conveniren sollte, gerechnet werden darf, so wie ich zu jedweder Auskunft in Sachen des Vereins, namentlich zur Mittheilung der Statuten, gerne bereit bin.
Schulmeister Glas.

S u l z , D o r f.

Bitte um Beiträge für einen Abgebraunten.

Bekanntlich ist am Pfingstsonntag hier eine Feuersbrunst ausgebrochen, wodurch zehn Familien obdachlos wurden. Unter diesen zehn Familien ist auch die meinige, welche allein ihre Mobilien versichert hatte; aus diesem Grunde erhielt ich auch von den bis jetzt eingegangenen Beiträgen nichts, obwohl auch ich bedeutenden Schaden litt, wie Jedermann wissen wird, den je das Unglück eines Feuers traf.

Da ich aber weiß, daß viele meiner Freunde auch mich bedenken möchten, so bitte ich alle diejenigen, welche mir etwas zustießen lassen wollen, dieß bei Abgabe ihrer Gaben besonders bemerken zu wollen.

Den 1. Dezember 1847.

Jakob Eitel, Maurer
und Steinhauer.

A l t e n s t a i g S t a d t.

Geld anzuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen 250 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 30. November 1847.

M. F. Faist.

N a g o l d.

L'EQUITABLE.**Gemeinschaftliche Sparkasse für den Ueberlebensfall.**

Bestätigt durch Königliche Ordonanzen und verwaltet unter der Aufsicht von Regierungs-Kommissären.

Zm Oktober 1847: **30 Millionen Franken Einlagen**
und **60,000 Unterzeichner.**

Die Equitable ist eine vorsorgliche Anstalt, deren Vormund und Kassier der Staat ist; errichtet wie die Sparkassen durch Königliche Ordonanzen, steht sie unter derselben Aufsicht und bietet ähnliche Garantien dar, sie legt die ihr anvertrauten Summen auf dieselbe Weise, wie diese, an und bietet deswegen dieselbe Sicherheit.

Man kann unterschreiben in jedem Alter und zu jeder Zeit, für jede beliebige Summe und für jede Anzahl von Jahren, welche man angibt.

Die Einlage geschieht immer auf einen bestimmten Namen, sei es auf den des Unterschriebenen, auf den seiner Kinder, oder auf jede andere Person.

Alle persönlichen, in Rentenscheinen auf das große Buch der öffentlichen Schuld angelegten Einzahlungen bilden eine gemeinschaftliche Rentenmasse, wovon die Zinsen alle sechs Monate wieder in neuen Renten angelegt werden, so daß sich die Kapitalmasse durch die immer hinzukommenden Zinsen unaufhörlich vergrößert.

Bei der Verteilung der Zinsen und Ueberschüsse haben nur die Ueberlebenden Ansprüche zu machen, und zwar im Verhältnis der von ihnen eingelegten Summen.

Bei dieser Verteilung erhält jedes Mitglied, außer den von ihm oder für ihn eingelegten Summen, die Zinsen, welche sich aus der halbjährigen Kapitalanlage derselben ergeben, und einen verhältnismäßigen Antheil

- 1) an den Kapitalien der früher verstorbenen Mitglieder,
- 2) an den Zinsen, welche sich aus der Zusammenlegung dieser Kapitalien ergeben haben,
- 3) an den Zinsen der Jahres-Einlagen von noch lebenden Mitgliedern, welche aber ihre Rechte auf die Vorteile der Anstalt verloren haben, weil sie nicht vollständig ihre Verpflichtungen erfüllten,
- 4) an den sonstigen Guthaben dieser nämlichen Mitglieder,
- 5) an den eingezahlten Kapitalien dieser Mitglieder, welche nicht in der bestimmten Zeit die nöthigen Schritte gethan haben, um dieselben zurück zu nehmen.

Durch das Zusammenwirken all dieser Vermehrungsquellen entsteht für den Unterzeichner die Aussicht, das Drei-, Vier-, Fünf-, ja Zehn- und Mehrfache dessen, was er einlegte, zu gewinnen, je nach der Dauer der Zeit, für welche er beiträgt.

Die Equitable ist die einzige Anstalt, wo mehr als 10,000 Köpfe gegenseitig für einander einstehen. Die schwächsten unserer Klassen sind der Zahl nach stärker, als irgend sonst wo, und sind seit Kurzem in außerordentlichem Steigen begriffen, da die Zahl der Unterzeichner stets wächst, wodurch allein es möglich wird, daß die Mortalitätsrate ihre wirkliche Verhältnisse erlangen und in Wirklichkeit zur Anwendung gebracht werden können.

Die Equitable ist die einzige Gesellschaft,

bei welcher dafür gesorgt ist, daß jeder Vertheilte, sollte er im Laufe der Zeit sich ge-
nötigt sehen, über seine Einlagen zu verfügen, das Recht hat, alle fünf Jahre dieselben gänzlich oder theilweise zurück zu ziehen, nebst dem ganzen oder theilweisen Gewinn, den sie getragen, auch wenn er einen Vertrag auf 10, 15 oder 20 Jahre abgeschlossen hatte.

Drei Monate längstens nach jeder Einzahlung erhält der Versicherte einen Staatsrentenschein-Auszug, worin ihm besetzt wird, daß seine Einlage beim Staat angelegt ist.

Zur Erlangung jeder Auskunft wende man sich an

G. Zaiser, Buchdrucker.

E s l i n g e n a m N e c k a r.

Weinlager.

Unterzeichneter legte mit dem 1846er Jahrgang ein beträchtliches Weinlager an, und es gelang ihm auch dieses Jahr, gleich im Anfang des Herbstes, die besseren Qualitäten zu sehr billigen Preisen zu erkaufen, so daß er sich in den Stand gesetzt sieht, jeden Abnehmer und besonders diejenigen Herren Wirthe, welche ihren Bedarf nicht ganz vom heurigen Jahrgang beilegen, vollständig in allen Sorten Neckar-, Remsbaler, Weinsberger,



Eplinger Rißling und Traminer-Weinen von 20 fl. an versehen zu können, so daß sie ebenso billig bei mir einkaufen werden, als wenn sie unmittelbar vom Weingärtner gekauft hätten.

Beide Jahrgänge in seinen Kellern geprüft, wird Keinen unbefriedigt lassen, und ich sichere billige und ganz reelle Bedienung gegen baare Bezahlung zu.

Den 15. November 1847.

Karl Brodtag.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen, und bietet seine Dienste als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer an.
Den 30. November 1847.

Doktor A. Schöner,
praktischer Arzt.

Nagold.

Kaufmann Vock aus Calw
kommt auf den Markt mit einer großen Auswahl Bij, Zibibets, Orleans, Napolitains, Flaneln, Shawls, Cravattchen, Foulards, Nástüchern,



Schlips, Westen etc.
Sein Lager ist bei Bäckermeister Tafel.

Nagold.

Waaren-Empfehlung.

Rechter Kirschengeist und Heidelbeer-geist, einzeln und maassweise; Branntwein und Liqueurs, Landhonig, Himbeerjast, Himbeer- und Weinessig; ferner: Wachstöcke und Stearinlichter, wie auch Kunstmehl und Kernengries; parfümirte Seifen und Soda empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens:



Louis Sautter,
bei der Kirche.

Nagold.

Geldgesuch.

Ich suche für einen hiesigen soliden Geschäftsmann, wo möglich sehr bald, 80 bis 100 fl. gegen 250 fl. Versicherung anzunehmen und sehr gefälligen Anträgen entgegen.



G. Zaiser, Buchdrucker.

Nagold.

Das neue württembergische

Staats-Handbuch

verkauft G. Zaiser in Nagold.

Effringen,
Oberamts Nagold.

Zu verkaufen.

Im Pfarrhause dahier ist ein Sparherdchen, in welchem auch außer der Küche gekocht werden kann, so wie ein Pferdegeschirr zum Einspannigfahren um billigen Preis zu verkaufen.



Nagold.

Brust- und Hustenzucker ächt zu haben bei Louis Sautter bei der Kirche.



Nagold.

Zu verkaufen:

Ein dauerhafter einspanniger Kasten-Schlitten sammt einspannigem Pferd- und Rollen-Geschirr, so wie ein schöner Schreibpult steht zum Verkauf bereit bei Stadtschultheiß Fuchstatt.



Spielberg,
Oberamts Nagold.

Kartoffeln feil.

In dem Pfarrhause dahier ist noch ein Quantum ausgelesener, guter Kartoffeln zu verkaufen.

Altenstaig Stadt.

Empfehlung.

Kinderspielwaaren,

in reicher Auswahl, habe ich wieder erhalten und erlaube mir solche einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Ich glaube für Kinder jeden Alters Gegenstände zu besitzen und erlaube ich mir nur einige zu nennen:

Meubles,

braun polirt nach der neuesten Facon, meist eingelegt, bestehend in Sekretairs, Armoires, Kleider- und Weißzeugschranken, Pfeiler-Kommoden, Klavieren, Pfeiler-, Tbee- und Arbeits-Tischen, Sophas und Sesseln mit Seide, Sammt und Bij gepolstert etc.

Die gleichen Gegenstände von Ahornholz, weiß.

Gesellschaftsspiele:

Damenbrett, Geuldspiele, Glock- und Hammerspiele, Bauvergnügen, Geheimnisse von Paris, der Christabend, Lotto etc.

Küchengeschirr von Holz und Blech in Schachteln, große und kleine Holzgäule, Korbwägelchen, Blechfabel mit Stabklingen, Reiszeuge, Brieftaschen und Notizbücher für Schüler und sonstige

Quincailierewaaren.

Auch verfertige und reparire ich Barometer und Thermometer und sind solche stets vorräthig zu haben.

Durch billige und reelle Bedienung werde ich mir die Zufriedenheit aller derer, welche mich mit ihren Besuchen beehren werden, zu erhalten suchen.

Friedrich Luz,

Nadler und Schirmmacher.

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altenstaig, den 1. Dezember 1847, per Scheffel.				Freudenstadt, den 27. November 1847, per Scheffel.				Lüdingen, den 26. November 1847, per Scheffel.				Calw, den 27. November 1847, per Scheffel.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Dinkel, alt.	8	36	8	20	8	12	—	—	—	—	—	—	—	—		
„ neuer	8	36	8	20	8	12	—	—	—	—	—	—	—	—		
Kernen	20	32	20	19	20	—	19	44	18	40	18	—	18	56		
Woggen	14	—	—	—	—	—	13	24	12	8	—	—	—	—		
Gersten	12	—	—	—	—	—	11	80	11	—	10	30	10	48		
Haber	6	—	5	30	—	—	6	—	5	48	5	30	5	54		
Mühlfrucht	12	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Hansen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Brod- & Fleischpreise.

In Altenstaig:		In Lüdingen:	
4 B. Kernenbr. 16fr.	Wed 5 L. 1 D. 1.	4 B. Kernenbr. 16fr.	Wed 5 L. 1 D. 1.
Ochsenfleisch 9.	—	Ochsenfleisch 9.	—
Rindfleisch 8.	—	Rindfleisch 7.	—
Kalbfleisch 6.	—	Kalbfleisch 7.	—
Schwi. abgez. 10.	—	Schwi. abgez. 11.	—
„ unadgez. 11.	—	„ unadgez. 12.	—
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 B. Kernenbr. 16fr.	Wed 5 L. 1 D. 1.	4 B. Kernenbr. 16fr.	Wed 5 L. 1 D. 1.
Ochsenfleisch 10.	—	Ochsenfleisch 9.	—
Rindfleisch 8.	—	Rindfleisch 7.	—
Kalbfleisch 7.	—	Kalbfleisch 7.	—
Schwi. abgez. 13.	—	Schwi. abgez. 11.	—
„ unadgez. 14.	—	„ unadgez. 12.	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

ALTES

